

FORDERUNGSKATALOG



05.03.2020



Jugendarbeit muss wieder möglich sein

Die nachstehenden Forderungen erhebt der Bayerische Jugendring (BJR) zur Kinder- und Jugendkonferenz der Bayerischen Staatskanzlei mit Ministerpräsident Dr. Markus Söder am Montag, 8. März 2021. Dem BJR sind insbesondere folgende Aspekte wichtig:

- sofortige Öffnung aller Einrichtungen der offenen Jugendarbeit (Jugendtreffs, Jugendhäuser und Jugendzentren) in Präsenz, insbesondere in ihrer Eigenschaft als komplementärer Erfahrungs-, Bildungs- und Entwicklungsort zur Schule
- vollständige Umsetzung eines Stufenplans zur Öffnung der Jugendarbeit, um den jungen Menschen in der außerschulischen Bildung eine Perspektive zu bieten (der BJR legt hier ein Konzept vor)
- Aufnahme von Jugendarbeiter:innen in die Impfverordnung des Bundes und regelmäßige kostenfreie Tests (PCR und Schnelltests) sowie Masken für Einrichtungen, um ein frühzeitiges Wiederhochfahren zu ermöglichen und Handlungsfähigkeit in der Zukunft abzusichern
- grundsätzliche Zulassung von Maßnahmen, Angeboten und Ferienprogrammen in den bayerischen Schulferien ab Ostern sowie zusätzliche Finanzierung weiterer Angebote durch ein Sonderprogramm in den Pfingst-, Sommer- und Herbstferien
- Erweiterung der bestehenden „Click/Call and Collect“-Regelung für das Ausleihen von Spielmaterial und Sportgeräten durch Einrichtungen der Jugendarbeit
- Beteiligung junger Menschen an den für sie relevanten Entscheidungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie
 - ___ Expertengremium mit Jugendlichen in der Staatskanzlei
 - ___ Weiterführung der Austauschrunden mit der Jugendministerin
 - ___ Jugendgipfel in den Osterferien gemeinsam mit Ministerpräsident und Jugendministerin, um junge Ideen einzubinden, Bewusstsein zu schaffen und Verantwortungsbewusstsein zu fördern
- schnellstmögliche Aktivierung des „Aktionsplans Jugend“ des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, z. B. digitale Streetworker:innen
- keine Benachteiligung von Kindern und Jugendlichen aufgrund fehlenden Impfstoffes
- Vorhalten niedrigschwelliger Beratungs- und Unterstützungsangebote für junge Menschen angesichts sozialer Unsicherheiten

Die Öffnung von Angeboten und Einrichtungen der Jugendarbeit als außerschulische Bildung trägt maßgeblich zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Pandemie bei. Alle Maßnahmen und Angebote basieren dabei auf dem BJR-Stufenplan zur Öffnung der Jugendarbeit und finden selbstredend auf Grundlage der BJR-Empfehlungen zur Erstellung eines Hygiene- und Gesundheitskonzepts mit dem Titel „Jugendarbeit in Zeiten von Corona verantwortungsvoll gestalten“ statt.